

Thema: „Verkehrspolitik in Fischamend“

Mobilitätswende – gehen wir´s an!

Was Verkehr und Lärm betrifft, sind wir Fischamender:innen einiges gewohnt. Als Flughafen-Anrainergemeinde in Wien-Nähe mit der Autobahn vor der Türe sind unsere Grundbedingungen nicht gerade auf Ruhe und Frieden ausgerichtet.

Die Verkehrslawinen beinahe jeden Freitag am Nachmittag aufgrund von Unfällen auf der A4 sind ein altbekanntes Ärgernis, und auch die Logistikfirmen am Stadtrand tragen das Ihre dazu bei, die Situation für Fischamend zu verschärfen. Eine Entlastung durch die geplante Umfahrung wird einerseits nur einen Teil des Autoverkehrs umfassen und liegt außerdem auch noch einige Jahre in der Zukunft.

Gerade deshalb ist es umso wichtiger, durch eine gezielte Verkehrspolitik Maßnahmen zu setzen, die die Lebensqualität der Fischamender:innen so weit wie möglich verbessern.

Es reicht nicht, über ein LKW-Durchfahrtsverbot zu diskutieren, das es ohnehin schon gibt. Obwohl es natürlich eine gute Idee ist, dieses zukünftig verstärkt zu kontrollieren.

Bereits vor Jahren wurde ein Arbeitskreis zum Thema „Verkehrskonzept“ gegründet, in dessen Rahmen die Liste Schuh mehrere Vorschläge auf den Tisch gelegt hat. Unter anderem wurde angedacht, im Bereich der Gregerstraße die Einführung eines Einbahnsystems zu prüfen und die Verkehrssicherheit bei den Schulen zu erhöhen. Leider ist – mit Ausnahme der Parkraumbewirtschaftung – nichts passiert. Auf einen Folgetermin warten wir noch immer.

Die Fortbewegung innerhalb des Ortes wurde durch ein soeben abgeschlossenes Forschungsprojekt der Universität für Bodenkultur (BOKU) und der NÖ Regional GmbH genau untersucht. Im Zentrum stand die Frage, wie nachhaltiges Mobilitätsverhalten – also Zufußgehen, Radfahren oder die Benützung von öffentlichen Verkehrsmitteln – innerhalb einer Gemeinde im Alltag der

Bewohner:innen zur Normalität werden kann. Viele kreative Ideen wurden zu einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst. Welche dieser Maßnahmen in Fischamend umgesetzt werden können, soll demnächst in einem Arbeitskreis ausgearbeitet werden. Die Liste Schuh war in dem Projekt aktiv vertreten und wird auch weiterhin an der Umsetzung mitarbeiten.

Der aktuelle Mobilitätsbericht des Verkehrsclub Österreich (VCÖ) betont ebenfalls, dass für die Mobilitätswende neben dem flächendeckenden Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln das Gehen und Radfahren für Alltagswege im Ort einen höheren Stellenwert bekommen muss. Dafür sind Geh- und Radwegnetze, qualitätsvolle Fahrrad-Abstellplätze an Haltestellen und Bahnhöfen, aber auch attraktive, verkehrsberuhigte Ortszentren wichtig.

Auch Car-Sharing und Fahrgemeinschaften am Arbeitsweg haben großes Potenzial. Eine Befragung von Carsharing-Nutzenden in Deutschland ergab, dass ein Sharing-PKW im Schnitt 15 PKW im Privatbesitz ersetzt.

Große Herausforderungen, viele Ideen – gehen wir´s an!

Mag. Maria Pribila für die Liste Schuh